

Werner Bätzing Geyerswörthstr. 12 D – 96047 Bamberg

Institut für Geographie
Professur für Kulturgeographie

Prof. em. Dr. Werner Bätzing

Wetterkreuz 15, 91058 Erlangen

Sekr. +49 9131 85-22633 (S. Donner)

Fax +49 9131 85-22013

werner.baetzing@web.de

[https://www.geographie.fau.de/
personen/werner-baetzing/](https://www.geographie.fau.de/personen/werner-baetzing/)

Betreff: Rundbrief 2025

Bamberg, den 20. Oktober 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

mit diesem Rundbrief möchte ich Sie wieder einmal über neue Publikationen und Aktivitäten von mir informieren.

1. Neues Buch über Alpwirtschaft in Bad Hindelang

Sie wissen ja durch frühere Rundbriefe von mir, dass die Alpwirtschaft in der Gemeinde Bad Hindelang eine besonders große Rolle spielt und dass die dortige Alpwirtschaft im Jahr 2016 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Derzeit engagiert sich die Gemeinde zusammen mit anderen Akteuren dafür, dass die Alpwirtschaft des gesamten Alpenraums als immaterielles Kulturerbe von der UNESCO anerkannt wird. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde die vergriffene Publikation „Kulturerbe Alpwirtschaft“ aus dem Jahr 2014 in vollständig überarbeiteter und stark erweiterter Form neu herausgebracht, so dass ein völlig neues Buch entstanden ist:

W. Bätzing/W. Birk/J. Emptner-Heerwart/M. Gabler/L. Hiemer/M. Honisch/F. Höß/M. Huber/M. Kaniber/ Kluger/A. Kreysa/J.-F. Leonhard/C. Metz/J. Miller/A. Ringler/S. Rödel/M. Schmid/M. Stankowski/W. Tissot/J. Vuilleumier/M. Waschk/E. Wirthensohn/W. B. Kleiner:

*Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaftskultur in Bad Hindelang.
Immaterielles Kulturerbe in Deutschland.*

Hrsg.: Marktgemeinde Bad Hindelang. Context Verlag, Augsburg/Nürnberg 2025, 248 S. mit zahlreichen Fotos, € 29,90

Dieses Buch enthält 23 Beiträge zu folgenden Themen (bei drei Beiträgen bin ich Co-Autor):
Geschichte der Alpwirtschaft im Allgäu, Struktur der 46 Hindelanger Alpen, rechtliche Situation, religiöses Brauchtum, Artenvielfalt, Original Braunvieh, Konflikte mit Tourismus, Alpgebäude, Digitalisierung der Alpwirtschaft, Ökomodell Hindelang, Alpwirtschaft und kommunale Identität,

politische Förderung der Alpwirtschaft, UNESCO-Programm „Immaterielles Kulturerbe“, Alpwirtschaft in der Schweiz, in der Chartreuse (Frankreich) sowie in Österreich und Italien.

Alle Beiträge sind wissenschaftlich fundiert und sehr gut lesbar. Das Buch wendet sich an ein breites Publikum, wobei die Einwohner und die Besucher der Gemeinde Bad Hindelang die primäre Zielgruppe darstellen. Die Texte werden durch mehr als 200 thematisch sehr aufschlussreiche, teilweise sogar spektakuläre Fotos illustriert; diese stammen von Wolfgang B. Kleiner, der seit mehr als einem Jahrzehnt mit seinen Fotografien die gesamte Hindelanger Alpwirtschaft begleitet und auf systematische Weise dokumentiert.

Auf diese Weise ist ein inhaltlich sehr breiter und optisch sehr ansprechender Band zur Alpwirtschaft in Bad Hindelang entstanden, für den es im gesamten bayerischen Alpenraum kaum etwas Vergleichbares gibt und der selbst in alpenweiter Perspektive etwas Besonderes darstellt. Da er im November 2025 erscheinen wird, bietet er sich sehr als Weihnachtsgeschenk an.

Wie ich soeben erfahre, wurde die Publikation dieses Buches auf März 2026 verschoben.

2. CIPRA-Broschüre „Die Alm-/Alpwirtschaft in zehn Begriffen“

Die Alpwirtschaft ist unerlässlich, um die große Biodiversität und die einzigartigen Kulturlandschaften der Alpen dauerhaft zu erhalten. Da diese Wirtschaftsform jedoch durch die Rückkehr des Wolfs, Klimaerwärmung, Nutzungskonflikte mit Freizeit/Tourismus und ökonomische Probleme überall vor sehr großen Herausforderungen steht, ist ein alpenweiter Wissens- und Erfahrungsaustausch sehr wichtig. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen eines CIPRA-Projektes ein Handbuch mit einschlägigen Begriffen aus der Perspektive unterschiedlicher Sprachgebiete der Alpen erarbeitet. Am Beginn standen drei von der CIPRA organisierte Workshops mit Personen aus Wissenschaft und Praxis, die der Beantwortung der Frage „Welche Wörter/Konzepte haben eine zentrale Bedeutung im Zusammenhang mit der Weidewirtschaft im Alpenraum?“ gewidmet waren. Aus den Ergebnissen wurden die zehn folgenden Begriffe ausgewählt:

- Almwirtschaft
- Beweidung
- Alm
- Hirt:in sein
- Erfahrungswissen
- Almgebäude
- Ko-Existenz
- Domestizierung
- Transhumanz oder Wanderschäferei
- Produktion

Anschließend wurden diese zehn Begriffe jeweils von einem deutsch-, französisch-, italienisch- und slowenisch-sprachigen Experten aus seiner Sicht erläutert (den Part des deutschsprachigen Experten habe ich übernommen) und in die anderen Sprachen übersetzt. Diese zehn Begriffe in vier unterschiedlichen Perspektiven bilden den Inhalt der Broschüre „Die Alm-/Alpwirtschaft

in zehn Begriffen“ (83 S.), die von der CIPRA in vier Sprachen im Internet veröffentlicht wurde. Sie finden sie als download entweder unter www.cipra.org (> cipra > Publikationen) oder auf meiner Publikationsliste (Nr. 386).

Auf diese Weise wird sehr anschaulich sichtbar, wie unterschiedlich die Alpwirtschaft in den einzelnen Sprachräumen der Alpen gesehen und bewertet wird. Die Kenntnis dieser Unterschiede ist ein wichtiger Baustein für eine alpenweite Verständigung, die allzu oft durch unterschiedliche sprachliche und kulturelle Perspektiven erschwert wird.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch auf einen CIPRA-Podcast von Kaspar Schuler und Nora Leszczynski hinweisen, die mit mir auf eine sehr reflektierte Weise über das Thema „Homo destructor“ und „Die Alpen“ sprechen. Sie finden dieses Gespräch auf www.cipra.org (das Symbol Podcast anklicken, dann Podcast Nr. 80).

3. „Geographie ländlicher Räume“

Sie wissen ja, dass die ländlichen Räume mein zweiter Schwerpunkt neben den Alpen sind und dass ich zu diesem Thema vor einiger Zeit das Buch „Das Landleben. Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Lebensform“ (C.H.Beck, München ²2020) veröffentlicht habe. Sowohl in diesem Buch als auch in meinen früheren Vorlesungen zum ländlichen Raum habe ich mich damit auseinandergesetzt, auf welche Weise das Teilgebiet „Geographie des ländlichen Raums“ heute wissenschaftstheoretisch konzipiert werden müsste (in der traditionellen Geographie gab es dieses Teilgebiet ja nicht). Diese Überlegungen sind in die folgende Rezension eingeflossen:

W. Bätzing: Rezension von U. Grabski-Kieron u.a.: *Geographie ländlicher Räume*, Paderborn 2024 (Grundriss Allgemeine Geographie, UTB 6068).

In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft 166/2024, S.374-377.

Dankenswerterweise sind die Rezensionen in den MÖGG vom Umfang her nicht begrenzt, so dass ich mich mit der Konzeption und dem Inhalt dieses Lehrbuches angemessen auseinandersetzen konnte. Da ich darin wichtige Grundsatzfragen des Faches Geographie anspreche, könnte diese Rezension vielleicht für einige von Ihnen interessant sein. Sie finden diese Rezension mit download auf meiner Internetseite (Publikationen zeitlich geordnet Nr. 388).

4. Preisreduktion „Die Alpen“

Mein Buch „Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft“ (C.H.Beck, München 2015) ist inzwischen zehn Jahre alt, und es wird im nächsten Jahr durch eine neue Auflage ersetzt werden. Zu diesem Zweck hat der Verlag C.H.Beck vor einiger Zeit den Ladenpreis von € 38,- auf € 19,95 herabgesetzt.

Da die Ladenpreisreduktion den Verkauf des Buches noch einmal gefördert hat, ist es derzeit unklar, ob die Restexemplare noch bis Weihnachten reichen werden oder nicht. Sollten Sie Interesse daran haben, empfehle ich Ihnen, nicht zu lange zu warten.

5. Neuauflage „Die Alpen“ im Februar 2026

Mein Buch „Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft“ habe ich ja alle 10-12 Jahre stark überarbeitet und neu herausgebracht. Nachdem die letzte Auflage im März 2015 erschienen war, ist jetzt wieder eine neue Auflage notwendig geworden, weil sich seitdem in den Alpen eine Menge verändert hat (aktualisierte demographische Entwicklung, Verbreitung von E-Bikes, Klimaerwärmung, neue wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen) und weil inzwischen neue Forschungsergebnisse einen verbesserten Blick auf bestimmte Sachverhalte und Einzelentwicklungen ermöglichen (neue Synthesansätze waren jedoch nicht darunter, weil integrative Synthesedarstellungen im Kontext der heutigen Spezialisierungen sehr selten geworden sind). Ich bin erneut den gesamten Text Satz für Satz durchgegangen, habe zahllose qualitative und quantitative Aussagen aktualisiert und viele Bilder ausgetauscht. Dabei habe ich die folgenden (Unter-)Kapitel in größeren Teilen neu geschrieben:

- III, 5 Der Tourismus – keine Schlüsselbranche im Alpenraum
- III, 7 Die Alpen als Wasserschloss und Batterie Europas
- IV, 5 Zwischenbilanz: Unbeabsichtigte Problemvernetzungen
- IV, 6 Quantifizierung und Typisierung des alpenweiten Strukturwandels
- IV, 7 Modifikationen des Wandels auf staatlicher, alpenweiter und europäischer Ebene
- IV, 8 Gesamtbilanz
- V Welche Zukunft für die Alpen?

Auch wenn ich die Gliederung von 2015 weitgehend beibehalten und meine Hauptaussagen nur wenig modifiziert habe, so habe ich mein Alpen-Buch doch wieder so stark verändert, dass es sich de facto um ein neues Buch handelt.

Die erste Auflage dieses Buches erschien im Jahr 1984 (Sendler-Verlag, italienische Ausgabe 1987), die zweite Auflage 1991 (ab jetzt im Verlag C.H.Beck), die dritte Auflage 2003 (italienische sowie französische Ausgabe 2005), die vierte Auflage 2015, und die fünfte Auflage 2026 enthält nun die Ergebnisse meiner inzwischen fast 50-jährigen Beschäftigung mit den Alpen.

Die neue Auflage wird Ende Februar 2026 wieder im Verlag C.H.Beck herauskommen, und ich werde Sie dann mit einem neuen Rundbrief über die Details informieren.

* * *

Der Berg- und Gletschersturz von Blatten im Lötschental wurde von Schweizer Medien zum Anlass genommen, um wieder einmal die Frage aufzuwerfen, ob man nicht gefährdete Alpentäler

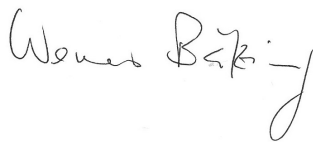
aus Kostengründen entsiedeln solle. Als man mich um meine Meinung zu dieser heftig geführten Debatte fragte (sie ist inzwischen wieder verstummt), habe ich mich gern in Form von zwei längeren Interviews dazu geäußert:

Tages-Anzeiger (Zürich) 05.06.2025: „Wenn wir uns bloss auf Stadt und Agglo konzentrieren, werden wir heimatlos“. Wiederabdruck in: Der Bund, Berner Zeitung, Basler Zeitung.
La Liberté (Fribourg) 18.06.2025: „Rebatir malgré le danger“. Wiederabdruck: Le Quotidien Jurassien, Le Courrier (Genève).

Beide Interviews wurden stark beachtet und in Internet-Foren in längeren Auszügen zitiert. Ich denke jedoch, dass die Grundsatzfrage nach der Entsiedlung von Alpentälern in Zukunft häufiger gestellt werden wird. Deshalb habe ich meine ablehnende Position dazu in der Neuauflage meines Alpen-Buches noch ausführlicher und deutlicher als bisher formuliert.

Ich wünsche Ihnen Allen einen erlebnisreichen und „bunten“ Herbst. Die Vergänglichkeit der Natur in dieser Jahreszeit erscheint heute oft als ein „altmodisches“ oder überholtes Motiv, aber sie prägt m. E. den Menschen als körperliches Wesen nach wie vor auf eine starke Weise (im Gegensatz zum körperlosen Geistwesen im kantischen Sinne¹ oder in der modernen technokratischen Perspektive²). In diesem Sinne verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Werner Bätzing

Prof. em. Dr. Werner Bätzing
Archiv für integrative Alpenforschung
Geyerswörthstr. 12
D – 96047 Bamberg
Deutschland

¹ „Das (kantische) Subjekt ist ein Subjekt, das weder lieben noch leiden, weder hoffen noch fürchten, weder leben noch sterben kann.“ (Georg Picht 1979)

² Siehe die Positionen des Post- und Transhumanismus; in abgeschwächter Form als Verwechslung der Künstlichen Intelligenz mit menschlichem Denken

